Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Ich habe euch zuförderst gegeben welches“

D-DS Mus ms 445-13

GWV 1130/37 [1]

RISM ID no. 450006347 [2]

[1] GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
[2] http://opac.rism.info/search?documentid=450006347.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag$_{Graupner}$	Ich habe euch zuförderst ge= | geben welches
N. N.	Partitur	—
	Umschlag$_{N.N.}$	Ich habe euch zuforderst gegeben, welches ich auch empfangen habe,
Noack[3]	Seite 54	Ich habe euch zu vorderst gegeben
Katalog	—	Ich habe euch zuförderst ge-/geben welches/a/2 Violin/ Viola/Flaut.Tr./Violoncello/Canto/Alto/Tenore/Basso/ e/Continuo/Fer. 3. Pasch./1737.
RISM	—	*Ich habe euch zuförderst ge-* | *geben welches* | *a* | *2 Violin* | *Viola* | *Flaut. Tr.* | *Violoncello* | *Canto* | *Alto* | *Tenore* | *Basso* | *e* | *Continuo* | *Fer. 3. Pasch.* | *1737.*

GWV 1130/37:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*. Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 445-13	Umschlag$_{Graupner}$: 170 | 23 Umschlag$_{N.N.}$: 170 | ~~23~~ | 13[4]

Zählung:

Partitur	fol. 1^{r}-3^{v}; alte Zählung: Bogen 4-5
Umschlag$_{Graupner}$	fol. 4^{r}
Umschlag$_{N.N.}$	Keine Zählung
Stimmen	fol. 4^{v}-5^{r}: Continuo fol. 6^{r}-21^{v}: Vl$_1$, …, B

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, links	Fer. 3. Pasch:
		1^{r}, Kopfzeile, rechts	M. Apr. 1737[5]
	Umschlag$_{Graupner}$	4^{r}	Fer. 3. Pasch. | 1737.
N. N.	Umschlag$_{N.N.}$	—	
Noack	Seite 54	—	IV. 1737
Katalog	—	—	Autograph April 1737
RISM	—	—	Autograph 1737

Anlass (Datum):

3. Osterfeiertag 1737 (23. April 1737)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1^{r}, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu[6])
		3^{v}	Soli Deo Gloria.

---

[3] Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** | **Quellen**.

[4] In der ursprünglichen Signatur auf dem Umschlag$_{N.N.}$ 170 | 23 wurde die Zahl 23 durchgestrichen und durch 13 ersetzt; auf dem Umschlag$_{Graupner}$ unterblieb die Änderung.

[5] Datum der Fertigstellung der Kantate.

[6] Mitteilung von Guido Erdmann.

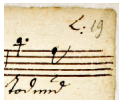
Besetzungsliste auf Umschlag$_{Graupner}$ (fol. 4^{r}):

[Cantata ‖] a	Stimmen	fol.[7]	Bemerkungen
Flaut. Tr	1 Fl_{Tr}	14^{r} 15^{r,8}	Bezeichnung auf der Fl_{Tr}-Stimme 14^{r}: Flauto Traversiere 15^{r}: Flaut. Tr.
(Oboe)[9]	1 Ob	16^{r}	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Oboe
(Fagott)	1 Fag	17^{r}	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto.
2 Violin:	2 Vl_1	6^{r-v} 7^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vl_1-Stimme: Violino. 1. Bezeichnung auf der 2. Vl_1-Stimme: Violino. 1.$^{\underline{mo}}$
	1 Vl_2	8^{r}	Bezeichnung auf der Vl_2-Stimme: Violino. 2$^{\underline{do}}$
Viola.	1 Va	9^{r}	Bezeichnung auf der Va-Stimme: Viola.
Violoncello.	2 Vc	10^{r-v}	Bezeichnung auf der 1. Vc-Stimme: Violoncello.
		11^{r}	Bezeichnung auf der 2. Vc-Stimme: Violoncello
(Violone)[10]	2 Vlne	12^{r-v} 13^{r-v}	Bezeichnung auf den Vlne-Stimmen: Violone
Canto	1 C	18^{r}	Bezeichnung auf der C-Stimme: Canto.
Alto	1 A[11]	19^{r}	Bezeichnung auf der A-Stimme: Alto.
Tenore	1 T	20^{r}	Bezeichnung auf der T-Stimme: Tenore.
Basſo	1 B	21^{r-v}	Bezeichnung auf der B-Stimme: Baſso.
e | Continuo	1 Cont	4^{v}-5^{r}	Bezeichnung auf der Cont-Stimme (beziffert): Continuo.

Die **Stimmen** Fl_{Tr}, Ob, Fag, $Vl_{1,2}$, Va, $Vc_{1,2}$; C, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz / Stimme	1 (Arie, Dictum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Choral-strophe)
Fl_{Tr}			x			x
Ob						x
Fag					x	
$Vl_{1,2}$	x		x		x	x
Va	x		x		x	x
$Vc_{1,2}$					x	x
C						x
A		x	x			x
T	x					x
B				x	x	x
Bc (Cont, Vlne, …)	x	x	x	x	x	x

7 Nicht angegebene folii sind leer.
8 Die Fl_{Tr}-Stimme wurde auf 2 Blättern jeweils nur auf der Vorderseite geschrieben.
9 Ob und Fag fehlen in der Besetzungsliste.
10 In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
11 Auf der A-Stimme ist rechts oben (neben der fol.-Nummer 19) der Vermerk L: angebracht. Die Bedeutung ist unklar. Ob damit die Altpartie statt dem Altisten Endler (vgl. **Erdmann, Guido**: „EGHIPTENS JAMAR" – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2, S. 27*) einer/einem zufällig anwesenden Altistin/Altisten anvertraut wurde, bleibt reine Spekulation. Evtl. war der Vermerk auch nur ein Versehen Graupners.



Textbuch:

Original:

Original verschollen.
Titelseite[12]:
Zufällige | Andachten, | Welche | über besondere in denen ordentlichen | Sonn- und Fest-Tags-Evangelien | vorkommende bedenckliche | Worte und Ausdrücke, | Als | Texte | zur | Kirchen-Music, | In der | Hoch-Fürstlichen Schloß-Capelle | zu | DARMSTADT, | auf das 1737.te Jahr angestellt und aufgesetzt | worden. | DARMSTADT, | druckts Caspar Klug, Fürstl. Heßis. Hof- und Cantzley-Buchdrucker sel., hinterl. Wittib[13]. 1736.

Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg.
(* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda)
Protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten[14], Architekt, Kantatendichter.
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799)

Kirchenjahr:

2.12.1736 - 30.11.1737

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Ich habe euch zuvörderst gegeben, welches ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben seie für unsre Sünde und dass Er begraben sei und dass Er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift.
[Der erste Brief des Paulus an die Korinther 15, 3-4][15]

6. Satz:

Choralstrophe:

Mein'n Füßen ist Dein heilig's Wort | ein' brennende Lucerne, | ein Licht, das mir den Weg weist fort. | So dieser Morgensterne | in uns aufgeht, | sobald versteht | der Mensch die hohen Gaben, | die Gottes Geist den'n g'wiss verheißt, | die Hoffnung darein haben.
[9. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt" (1524) von Lazarus Spengler (13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda).]*[16]

Lesungen zum 3. Osterfeiertag (Osterdienstag) gemäß Perikopenordnung[17]:

Epistel: Apostelgeschichte 13, 26-33:

26 Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Kinder des Geschlechts Abraham und die unter euch Gott fürchten, euch ist das Wort dieses Heils gesandt.
27 Denn die zu Jerusalem wohnen und ihre Obersten, dieweil sie diesen nicht kannten noch die Stimme der Propheten (die alle Sabbate gelesen werden), haben sie dieselben mit ihrem Urteil erfüllt.

---

[12] Abgedruckt bei *Noack, S. 13* ; die Formatierung in Fraktur bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

[13] sel., hinterl. Wittib: selige (verstorbene und in den Kreis der Seligen aufgenommene), hinterlassene (hinterbliebene) Wittwe

[14] Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

[15] Text nach der *LB 1912*:
1 Kor 15, 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift.

[16] Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

[17]
- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen.*
- Texte nach der *LB 1912.*

28 Und wiewohl sie keine Ursache des Todes an ihm fanden, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten.
29 Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben ist, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab.
30 Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten;
31 und er ist erschienen viele Tage denen, die mit ihm hinauf von Galiläa gen Jerusalem gegangen waren, welche sind seine Zeugen an das Volk.
32 Und wir verkündigen euch die Verheißung, die zu unseren Vätern geschehen ist,
33 dass sie Gott uns, ihren Kindern, erfüllt hat in dem, dass er Jesum auferweckte (; wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.«)[18]

Evangelium: Lukasevangelium 24, 36-47:

36 Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach: Friede sei mit euch!
37 Sie erschraken aber und fürchteten sich, meinten, sie sähen einen Geist.
38 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz?
39 Sehet meine Hände und meine Füße: ich bin's selber. Fühlet mich an und sehet; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich habe.
40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen Hände und Füße.
41 Da sie aber noch nicht glaubten, vor Freuden und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr etwas zu essen?
42 Und sie legten ihm vor ein Stück von gebratenem Fisch und Honigseim.
43 Und er nahm's und aß vor ihnen.
44 Er sprach aber zu ihnen: Das sind die Reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bei euch war; denn es muss alles erfüllet werden, was von mir geschrieben ist im Gesetz Mose's, in den Propheten und in den Psalmen.
45 Da öffnete er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden,
46 und er sprach zu ihnen: Also ist's geschrieben, und also musste Christus leiden und auferstehen von den Toten am dritten Tage
47 und predigen lassen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern und anheben zu Jerusalem.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, … 6)[19] stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, …*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche" Schreibweise des Buchstaben u: ŭ statt u (Beispiele: eŭre statt eure oder verleŭmden statt verleumden) wird von Graupner <u>in der Partitur i. d. R. nicht</u> verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift Originaltext in der Breitkopf-Fraktur, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: eure oder verleumden) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben y: ÿ statt y ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl seÿd als auch seyd.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, <u>Er</u> schenkt uns <u>Seine</u> Gnade" statt „Gott, <u>er</u> schenkt uns <u>seine</u> Gnade"); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D" und „d" des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, <u>Du</u> schenkst uns <u>Deine</u>

[18] Der eingeklammerte Text ist in den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* nicht abgedruckt..
[19] Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH:* 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, …, 6.

Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.
(Statt „… öffne mir nur den Verstand, öffne mir nur den Verstand, nur den Verstand …“
nur „… öffne mir nur den Verstand …“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der Breitkopf-Fraktur wurde der Font F Breitkopf,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font F Garamond und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font Lucida Sans Unicode90

verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

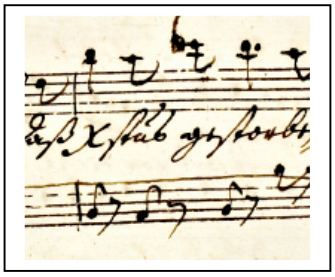
Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font DS-Alte Schwabacher verwendet; er wird vertrieben durch

Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- Link zur ULB DA[20]: http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-445-13.
- URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-16847.
- Am Ende der B-Stimme, fol. 21v, ist der Satz 1 (Tenore, Dictum Ich habe euch zuförderst gegeben) aus der T-Lage in die B-Lage transponiert und mit dem Bc unterlegt angegeben (nicht von Graupner). Dabei wurde das Wort Christus abgekürzt: Xstus[21]



Ob der Tenor bei der Aufführung der Kantate kurzfristig erkrankt war und der Bass für ihn einspringen musste, oder ob bei einer weiteren, späteren Aufführung der Kantate kein geeigneter Tenor zur Verfügung stand, konnte nicht festgestellt werden.

Veröffentlichungen:

—

[20] ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

[21]
- Vgl. die seit frühchristlicher Zeit bekannte Abkürzung „X“ bzw. „XP“ für „ΧΡΙΣΤΟΣ“/„Χριστός“ („Christus“; „X“ bzw. „XP“: griechische Buchstaben Chi bzw. Chi+Rho)
- Vgl. das vor allem in modernem Englisch verwendete Ersetzen der Silbe „Christ“/„Chris“ durch „X“, z. B. „Xmas“ = „Christmas“ , „Xtina“ = „Christina“, „Xtal“ = „Christal/Crystal“ u. ä.

Kantatentext

Mus ms 445-13	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1r	Dictum[22] *(Tenore [Basso[23]]; Vl$_{1,2}$, Va, Bc)*	Dictum *(Tenore [Basso]; Vl$_{1,2}$, Va, Bc)*	Dictum[24] *(Tenor [Bass]; Vl$_{1,2}$, Va, Bc)*
		Jch habe euch zuförderſt[25] gegeben welches ich auch empfangen habe daß Chriſtus geſtorben ſeÿe für unßre Sünde u. daß Er begraben ſeÿ u. daß Er aufferſtanden ſeÿ am dritten Tage nach der Schrifft.	Jch habe euch zuförderſt gegeben welches ich auch empfangen habe daß Chriſtus geſtorben ſeÿe für unßre Sünde u. daß Er begraben ſeÿ u. daß Er aufferſtanden ſeÿ am dritten Tage nach der Schrifft.	Ich habe euch zuvörderst[26] gegeben, welches ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben seie[27] für unsre Sünde und dass Er begraben sei und dass Er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift.
2	1r	Recitativo secco *(Alto; Bc)*	Recitativo secco *(Alto; Bc)*	Secco-Rezitativ *(Alt)*
		Die Schrifft	Die Schrifft	Die Schrift
		zeigt[28] uns zum Troſt von Gott	zeigt uns zum Troſt von Gott	zeugt[29] uns zum Trost von Gott,
		von Chriſti Tod	von Chriſti Tod	von Christi Tod
		u. Leben	u. Leben	und Leben;
		ach daß wir ihr ſo ſchlechten Beÿfall geben.	ach daß wir ihr ſo ſchlechten Beÿfall geben.	ach, dass wir ihr so schlechten Beifall geben.
		Wie mancher ſaugt ôt[30] Gifft	Wie mancher ſaugt ôt Gifft	Wie mancher saugt nicht Gift
		auß ihren edlen Schätzen.	auß ihren edlen Schätzen.	aus ihren edlen Schätzen.
		Er ſcheut ſich ôt	Er ſcheut ſich ôt	Er scheut sich nicht,
		ſich ihr gantz frech zu wiederſetzen	ſich ihr gantz frech zu wiederſetzen	sich ihr ganz frech zu widersetzen,
		weil die Vernunfft ein anders ſpricht.	weil die Vernunfft ein anders ſpricht.	weil[31] die Vernunft ein ander's[32] spricht.

22 In *GWV-Vokalwerke-FH:* [Recit.] acc[omp.]
23 Vgl. die Bemerkung im Abschnitt **Hinweise** (s. o.).
24 1 Kor 15, 3-4.
25 T-Stimme, T. 3, Schreibweise: eüch zuforderſt statt euch zuförderſt.
26 Alte Schreibweise: zuförderst; neue Schreibweise zuvörderst.
27 „seie" (alt.): "sei".
28 Partitur, T. 1, Schreibfehler: zeigt statt zeugt;
A-Stimme, T. 1: zeügt (= zeugt; „zeugen": „bezeugen", „von etwas Zeugnis geben").
29 Vgl. vorangehende Fußnote.
30 ôt = Abbreviatur für nicht *[Grun, S. 262].*
31 „weil" (dicht.): hier im Sinne von „obwohl", „während".
32 „ein ander's" (dicht.): „was and'res".

		Verwegner Wahn	Verwegner Wahn	Verwegner Wahn!
		ſoll eine Lehre drum ôt gelten	ſoll eine Lehre drum ôt gelten	Soll eine Lehre d'rum[33] nicht gelten,
		ſoll man ſie ſchelten	ſoll man ſie ſchelten	soll man sie schelten,
		weil ſie ein Narr ôt faßen kan.	weil ſie ein Narr ôt faßen kan.	weil sie ein Narr nicht fassen kann?
3	1r	Aria *(Alto; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Bc)*	Aria *(Alto; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Bc)*	Arie *(Alt; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Bc)*
		Werthe[r][34] Jeſu	Werthe[r] Jeſu	Werter[35] Jesu,
		ich verehre	ich verehre	ich verehre
		Deine Lehre	Deine Lehre	Deine Lehre;
		öffne[36] mir nur den Verſtand[37]. 𝄐	öffne mir nur den Verſtand. 𝄐	öffne mir nur den Verstand. 𝄐
		Kan ich manches itzt[38] nicht faſ=ßen[39]	Kan ich manches itzt nicht faſ-ßen	Kann ich manches itzt[40] nicht fassen,
		ach ich will Dich walten laßen	ach ich will Dich walten laßen	ach, ich will Dich walten lassen;
		endlich wird mirs doch bekandt.	endlich wird mirs doch bekandt.	endlich wird mir's doch bekannt[41].
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	2r	Recitativo secco *(Basso; Bc)*	Recitativo secco *(Basso; Bc)*	Secco-Rezitativ *(Bass; Bc)*
		Wer nach der Schrifft den Willen Gottes thut	Wer nach der Schrifft den Willen Gottes thut	Wer nach der Schrift den Willen Gottes tut,
		der wird bald innen werden	der wird bald innen werden	der wird bald innen werden[42],
		daß ihre Lehre wahr u. gut	daß ihre Lehre wahr u. gut	dass ihre Lehre wahr und gut,
		ja Gottes Außſpruch ſeÿ.	ja Gottes Außſpruch ſeÿ.	ja Gottes Ausspruch sei.

33 „d'rum" (dicht.): „darum", „deswegen".
34 Partitur, T. 7 + 18, Schreibfehler: Werthe statt Werther.
A-Stimme, T. 7 + 18: Werther.
35 Vgl. vorangehende Fußnote.
36 A-Stimme, Schreibweise durchweg: öfne.
37 Schreibweise auch Verſtandt.
38 A-Stimme, T. 33, Schreibweise: jetzt statt itzt (itzt veraltet für jetzt).
39 Partitur, T. 35-38, ungewöhnliche Trennung und Schreibung: faſ=ßen statt faſ=ſen.
A-Stimme. T. 35-38: faſ=ſen.
40 Vgl. vorangehende Fußnote.
41 „endlich wird mir's doch bekannt" (dicht.): „am Ende wird mir's doch klar", „zuletzt werde ich es doch verstehen".
42 „innen werden" (dicht.): „inne werden", „begreifen", „merken".

		Liebt iemand ôt den Tand der Erden	Liebt iemand ôt den Tand der Erden	Liebt jemand nicht den Tand der Erden,
		er ist von Vorurtheilen freÿ	er iſt von Vorurtheilen freÿ	er ist[43] von Vorurteilen frei,
		er ſucht mit Ernſt den Weg deß Heils zu lernen	er ſucht mit Ernſt den Weg deß Heils zu lernen	er sucht[44] mit Ernst, den Weg des Heils zu lernen,
		dem wird ſich Jeſu ôt entfernen	dem wird ſich Jeſu ôt entfernen	dem[45] wird sich Jesu nicht entfernen,
		er wird ſein Heil in Chriſto bald erſehn.	er wird ſein Heil in Chriſto bald erſehn.	er wird sein Heil in Christo bald erseh'n.
		U. was die Welt	U. was die Welt	Und was die Welt
		vor Traum u. Hirn Geſpinſte hält	vor Traum u. Hirn Geſpinſte hält	vor[46] Traum und Hirngespinste hält,
		daraus wird ihr[47] der gröſte Troſt entſtehn.	daraus wird ihr der gröſte Troſt entſtehn.	daraus wird ihr der größte Trost entsteh'n.
5	2r	Aria[48] *(Basso; Vl1,2, Va, Vc1,2[49], Bc)* [50]	Aria *(Basso; Vl1,2, Va, Vc1,2, Bc)*	Arie *(Basso; Vl1,2, Va, Vc1,2, Bc)*
		Herr ich glaube deinem Worte	Herr ich glaube deinem Worte	Herr, ich glaube deinem Worte,
		ach was Troſt iſt da vor mich[51]. 𝄐	ach was Troſt iſt da vor mich. 𝄐	ach, was Trost ist da vor mich[52]. 𝄐
		Du leideſt mir zu gute	Du leideſt mir zu gute	Du leidest mir zu gute[53],
		ich bin rein in Deinem Blute	ich bin rein in Deinem Blute	ich bin rein in Deinem Blute;
		durch Dein Sterben	durch Dein Sterben	durch Dein Sterben
		machſt Du[54] mich zum Himels Erben	machſt Du mich zum Himels Erben	machst Du mich zum Himmels-Erben.
		Jeſu ach[55] das glaube ich	Jeſu ach das glaube ich	Jesu, ja[56], das glaube ich.
		Da Capo.	Da Capo	da capo

43 „er ist" (dicht.): „ist er".
44 „er sucht" (dicht.): „sucht er".
45 „dem" (dicht.): „von dem".
46 „vor" (alt.): „für".
47 B-Stimme, T. 14, Schreibfehler: ihn statt ihr.
48 Spielanweisung Graupners: Pizzicato.
49 $Vc_{1,2}$ unisono.
50 Partitur, T. 1: Auf die Zählzeit 1 spielt Vlne im B-Schlüssel (2 Achtel).
Ab der Zählzeit 2 spielt Vc im A-Schlüssel.
Auch im weiteren Verlauf der Arie ist die Vlne-/Vc-Linie wechselnd im B-/A-Schlüssel geschrieben.
Ähnlich in der Vc_1-Stimme.
Vc_2: in T. 43.3 wechselt die Vc_2-Stimme vom B- in den T-Schlüssel und in T. 46 wieder zurück vom T- in den B-Schlüssel.
Florian Heyerick bemerkt hierzu in *GWV-Vokalwerke-FH:*
vc part also in version for fg & version 8va basso (!)
51 Partitur und B-Stimme, T. 11 ff, Textvariante: ach was vor Troſt iſt da vor mich statt nur ach was Troſt iſt da vor mich (Hinweis: Da vor in moderner Sprache „für" bedeutet, lautet damit die Textvariante in moderner Sprache „Ach! Was für [ein] Trost ist da für mich!" im Sinne von „Ach, wie werde ich dadurch getröstet.").
52 Vgl. vorangehende Fußnote.
53 „Du leidest mir zu gute" (dicht.): „Du leidest für mich", „Du leidest für mein Wohl".
54 B-Stimme, T. 39 ff, Schreibweise: machſtu statt machſt Du (Hinweis: machſtu ist die abkürzende Schreibweise für machſt Du).
55 B-Stimme, T. 41 ff, Textänderung: ja statt ach.
56 Vgl. vorangehende Fußnote.

6	3r	Choralſtrophe *(C, A, T, B; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Vc_1, Ob, Fag, Bc)* [57]	Choralſtrophe *(C, A, T, B; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Vc_1, Ob, Fag, Bc)*	*Choralstrophe* [58] *(C, A, T, B; Fl_{Tr}, $Vl_{1,2}$, Va, Vc_1, Ob, Fag, Bc)*
		Mein'n Füßen iſt Dein heiligs Wort	Mein' n Füßen iſt Dein heiligs Wort	Mein'n Füßen ist Dein heilig's Wort
		ein brennende Lucerne	ein brennende Lucerne	ein' brennende Lucerne[59];
		Ein Licht das mir den Weg weißt fort [60]	Ein Licht das mir den Weg weißt fort	ein Licht, das mir den Weg weist fort.
		ſo dießer Morgenſterne	ſo dießer Morgenſterne	So[61] dieser Morgensterne[62]
		in uns aufgeht	in uns aufgeht	in uns aufgeht,
		ſo bald verſteht	ſo bald verſteht	sobald versteht
		der Menſch die hohen Gaben	der Menſch die hohen Gaben	der Mensch die hohen Gaben,
		die Gottes Geiſt	die Gottes Geiſt	die Gottes Geist
		den'n g'wiß verheißt	den' n g' wiß verheißt	den'n g'wiss verheißt,
		die Hofnung darein haben.	die Hofnung darein haben.	die Hoffnung darein[63] haben.
—	3v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/13.10.2015
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

[57]
- Partitur, 4. Notenzeile: Tenor- (für Vc) und Bassschlüssel (für Vlne-Bc) wechseln sich gegenseitig ab.
- Partitur, 9. Notenzeile: Fagott und Bc-Tutti wechseln sich gegenseitig ab.
- Partitur und C-, A-, T-, B-Stimmen: Da in den Singstimmen C, A, T, B zahlreiche unterschiedliche Schreibweisen vorhanden sind, wird hier nur die Version aus der Partitur angegeben.

[58] 9. Strophe des Chorals „Durch Adams Fall ist ganz verderbt" (1524) von Lazarus Spengler (∗ 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda).
[59] „Lucerne" (lat. von „lucerna"): „Leuchte", „Laterne", „(Öl-) Lampe".
[60] Partitur, T. 3-5, Schreibfehler: Die Unterlegung der 3. Textzeile fehlt; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.
[61] „so" (dicht.): „sobald", „wenn".
[62] „Morgensterne" (alt., dicht.): „Morgenstern".
[63] „darein" (alt.): „darauf".

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Durch Adams Fall ist ganz verderbt »

Verfasser des Chorals:

Lazarus Spengler (∗ 13. März 1479 in Nürnberg, † 7. September 1534 ebenda); Ratsherr, wichtiger Förderer der Reformation in Nürnberg.[64]

Erstveröffentlichung:

1524; *GB Geystliche gesangk Buchleyn 1524*, TENOR. | Wittemberg. M.D.iiij. (lies M.D.XXiiij) [65, 66]

Geystliche gesangk Buchleyn.
Tenor; Titelseite (1524).

Lazarus Spengler (∗ 13.03.1479; † 7.9.1534)

Choral verwendet in:

Mus ms 445-13 (GWV 1130/37):	9. Strophe	(Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort)
Mus ms 457-35 (GWV 1108/49):	5. Strophe	(Er ist der Weg, das Licht, die Pfort)
	7. Strophe	(Wer hofft in Gott und dem vertraut)
Mus ms 458-02 (GWV 1111/50):	8. Strophe	(Ich bitt, o Herr, aus Hertzens Grund)
	9. Strophe	(Mein'n Füßen ist Dein heiligs Wort)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 445-13:

- *CB Graupner 1728, S. 29:*
  Mel. zu Durch Adams | Fall ist gantz; von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 174:*
  Mel. zu Durch Adams Fall ist gantz verderbt; mit erheblichen Abweichungen (im 2. Teil) zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 29*.
- *CB Portmann 1786, S. 15:*
  Mel. zu Durch Adams Fall; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 29* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 345-346:*
  Die Melodie ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.
- *Zahn, Bd. IV, S. 463-464, Nr. 7547-7548, **7549**:*
  Die zu Nr. **7549** gehörige Melodie ist ähnlich zu der von Graupner verwendeten.

---

[64] Bild aus *Wikipedia*.

[65] *Wackernagel, Bd. III, S. 3.*
Wackernagel schreibt ferner: ... M.D.iiij. (Druckfehler für M.D.XXiiij.)

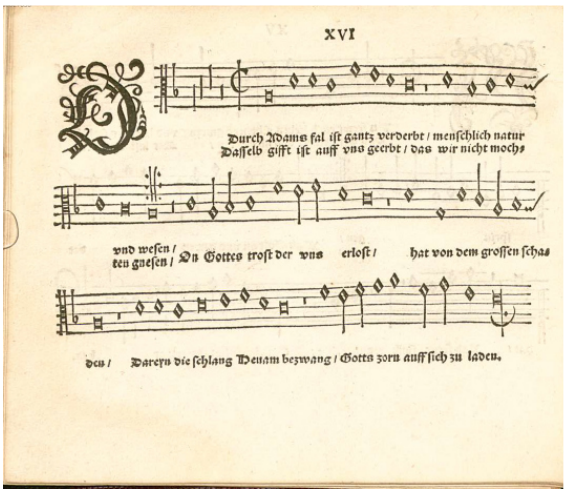
[66] **Johann Walter** (alias *Johann Blankenmüller*, auch *Johannes Walter*; ∗ 1496 in Kahla/Thüringen; † 25.3.1570 in Torgau); Kantor und Herausgeber des ersten evangelischen Chorgesangbuchs (*GB Geystliche gesangk Buchleyn*, 1524; Bild: www.bach-cantatas.com/CM/Gelobet-seist-du.htm).

Hinweise, Bemerkungen:

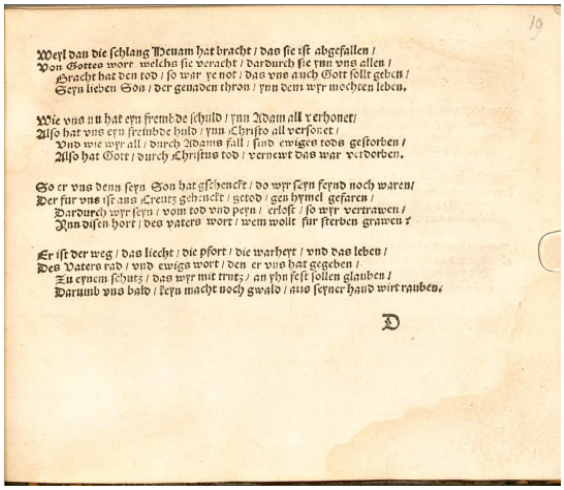
—

Versionen des Chorals:

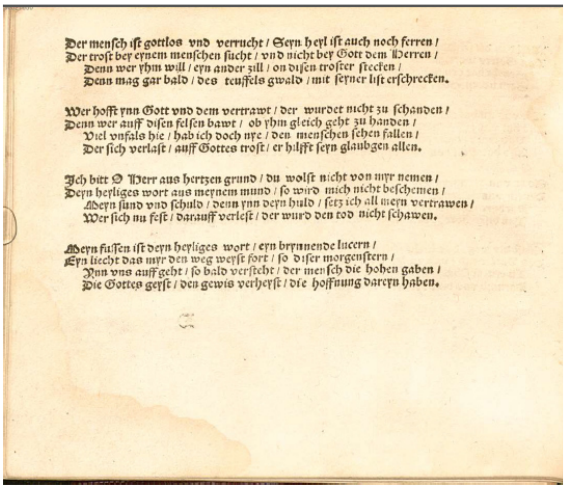
Originalversion aus *GB Geystliche gesangk Buchleyn 1524*, Choral *Durch Adams Fall ist ganz verderbt* mit zwei Melodien (Nr. XVI und XVII)



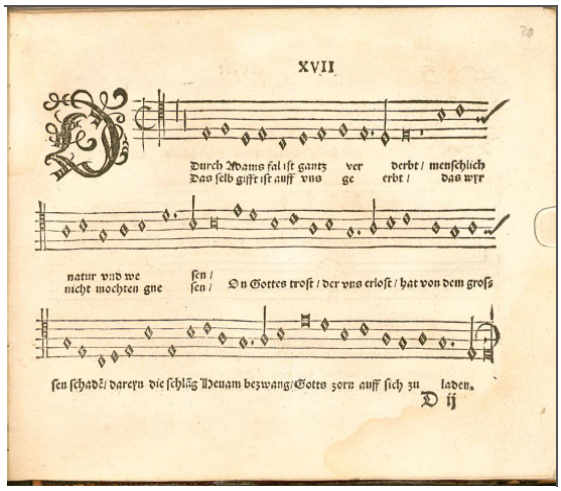
Geystliche gesangk Buchleyn.
Choral Nr. XVI **Durch Adams fal ist gantz verderbt**
1. Strophe; 1. Melodie (1524).



Geystliche gesangk Buchleyn.
Choral Nr. XVI **Durch Adams fal ist gantz verderbt**
2. bis 5. Strophe (1524).



Geystliche gesangk Buchleyn.
Choral Nr. XVI **Durch Adams fal ist gantz verderbt**
6. bis 9. Strophe (1524).



Geystliche gesangk Buchleyn.
Choral Nr. XVII **Durch Adams fal ist gantz verderbt**
1. Strophe; 2. Melodie (1524).

Version nach *Wackernagel, Bd. III, S. 48, Nr. 71*	Version nach *GB Darmstadt 1710, S. 120, Nr. 168*
Ein geistlich lied, Vom fall vnd erlösung des menschlichen geschlechts.	
DUrch Adams fal ist gantz verderbt menschlich natur vnd wesen, Dasselb gifft ist auff vns geerbt, das wir nicht mochten gnesen On Gottes trost, der vns erlost hat von dem grossen schaden, dareyn die schlang Heuam[67] bezwang, Gotts zorn auff sich zu laden.	DUrch Adams fall ist gantz verderbt Menschlich natur und wesen:/: Dasselb gifft ist auff uns geerbt/ Daß wir nicht kontn genesen Ohn GOttes trost/ Der uns erlöst Hat von dem grossen schaden/ Darein die schlang Evam bezwang/ GOtts zorn auff sich zu laden.
2 Weyl dann die schlang Heuam hat bracht, das sie ist abgefallen Von Gottes wort, welchs sie veracht, dardurch sie ynn vns allen Bracht hat den tod, so war ye not, das vns auch Gott sollt geben seyn lieben Son, der genaden thron, ynn dem wyr mochten leben.	2 Weil dann die schlang Evam hat bracht/ Daß sie ist abgefallen:/: Von GOttes wort/ welchs sie veracht/ Dadurch sie in uns allen Bracht hat den tod/ So war je noth/ Daß uns auch GOtt sollt geben Sein lieben sohn/ Der gnaden=thron/ In dem wir möchten leben.
3 Wie vns nu hat eyn frembde schuld ynn adam all verhonet, Also hat vns eyn frembde huld in Christo all versonet; Vnd wie wyr all durch Adams fall sind ewiges tods gestorben, also hat Gott durch Christus tod vernewt das war verdorben.	3 Wie uns nun hat ein fremde schuld In Adam all verhöhnet:/: Also hat uns ein fremde huld In Christo all versöhnet; Und wie wir all Durch Adams fall Sind ewges tods gestorben: Also hat GOtt Durch Christi tod Verneurt das war verdorben.
4 So er vns denn seyn Son hat gschenckt do wyr seyn feynd noch waren, Der fur vns ist ans Creutz gehenckt, getod, gen hymel gefaren, Dardurch wyr seyn vom tod vnd peyn erlost, so wyr vertrawen ynn disen hort des vaters wort: wem wollt fur sterben grawen?	4 So er uns dann sein sohn hat gschenckt Da wir sein feind noch waren:/: Der für uns ist ans kreutz gehenckt/ Getödt/ gen himmel gfahren: Dadurch wir sein Vom tod und pein Erlöst/ so wir vertrawen In diesen hort Des vaters wort: Wem wollt für sterben grauen?

[67] Heua: Eva (auch Heua, Heva, Hava oder Chawwa). Vgl. hierzu *LB 1545, Gen 3, 20*: VND Adam hies sein Weib Heua / darumb / das sie eine Mutter ist aller Lebendigen.

5 Er ist der weg, das liecht, die pfort, die warheyt vnd das leben, Des Vaters rad vnd ewigs wort, den er vns hat gegeben Zu eynem schutz, das wyr mit trutz an yhn fest sollen glauben, darumb vns bald keyn macht noch gwald aus seyner hand wirt rauben.	5 Er ist der weg/ das licht/ die pfort/ Die warheit und das leben:/: Des vatters rath und ewges wort/ Den er uns hat gegeben Zu einem schutz/ Daß wir mit trutz An in vest sollen glauben/ Darum uns bald Kein macht noch gwalt Aus seiner hand wird rauben.
6 Der mensch ist gottlos vnd verrucht, seyn heyl ist auch noch ferren[68], Der trost bey eynem menschen sucht vnd nicht bey Gott dem Herren; Denn wer yhm will eyn ander zill on disen troster stecken, denn mag gar bald des teuffels gwalt mit seyner lyst erschrecken.	6 Der mensch ist gottlos und verflucht/ Sein heyl ist auch noch ferren:/: Der trost bey einem menschen sucht Und nicht bey GOtt dem HErren. Dann wer ihm will Ein ander ziel Ohn diesen tröster stecken/ Den mag gar bald Des teuffels gwalt Mit seiner list erschreckē.
7 Wer hofft ynn Gott vnd dem vertrawt, der wurdet nicht zuschanden, Denn wer auff disen felsen bawt, ob yhm gleich geht zu handen Viel vnfals hie, hab ich doch nye den menschen sehen fallen der sich verlast auff Gottes trost, er hilfft seyn glaubgen allen.	7 Wer hofft in GOtt und dem vertrawt/ Der wird nimmer zuschanden:/: Dann wer auff disen felsen baut/ Ob ihm gleich geht zu handen Viel unfalls hie/ Hab ich doch nie Den menschen sehen fallen Der sich verlåst Auff GOttes trost/ Er hilfft seinn gläubgen allen.
8 Ich bitt, O Herr, aus hertzen grund, du wolst nicht von myr nemen Dein heiliges wort aus meynem mund, so wird mich nicht beschemen Meyn sund vnd schuld, denn ynn deyn huld setz ich all meyn vertrawen; wer sich nu fest darauff verlest, der wurd den tod nicht schawen.	8 Ich bitt/ O Herr/ aus hertzengrund/ Du wollst nicht von mir nehmen:/: Dein heilges wort aus meinem mund/ So wird mich nicht beschåmen Mein sůnd und schuld/ Dann in dein huld Setz ich all mein vertrauen/ Wer sich nun vest Darauff verlåst/ Der wird den tod nicht schauen.
9 Mein fussen ist deyn heyliges wort eyn brynnende lucerne[69], Eyn liecht das myr den weg weyst fort; so diser morgen sterne Ynn vns auff geht, so bald versteht der mensch die hohen gaben die Gottes geyst den gewis verheyst die hoffnung dareyn haben.	9 Meinn fůssen ist dein heilges wort Ein brennende lucerne:/: Eyn licht/ das mir den weg weist fort: So dieser morgensterne In uns auffgeht/ So bald versteht Der mensch die hohe gaben Die GOttes geist Den gwiß verheist Die hoffnung darein haben.

[68] ferren: ferne (*WB Grimm, Band 3, Spalten 1543 – 1554*; Stichwort *ferren*)
[69] lucerne (lat. von „lucerna“): „Leuchte“, „Laterne“, „(Öl-) Lampe“.

Quellen

CB Graupner 1728	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes | Darmstädtisches | Choral=Buch, | In welchen | nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= | theils aus mehrern Gesang=Büchern ein Zusatz | geschehen/ | zum Nutzen und Gebrauch | vor | Kirchen und Schulen | hießiger Hoch=Fürstl. Landen. | Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget | von | Christoph Graupnern/ | Hoch=Fürstl. Hessen=Darmstädtischen Capell-Meister. | [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. | [Linie] | MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
CB Harmonischer Liederschatz 1738	König, Johann Balthasar (Autor und Hrsg.): Harmonischer | Lieder=Schatz, | oder | Allgemeines Evangelisches | Choral=Buch, | welches die Melodien derer so wohl alten als neuen biß hieher eingeführten | Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; | Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasset ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, | nunmehro mit ihren behörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. | Ferner finden sich darinnen die Melodien derer | Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ | Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ | benebst denen Frantzösischen Liedern, so viel deren biß itzo bekannt worden ; | Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem | modernen General-Bass versehen, und samt einem | Vorbericht | in dieser bequemen Form ans Licht gestellet | von | Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. | [Doppellinie] | Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Original: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
CB Portmann 1786	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues | Hessendarmstädtisches Choralbuch mit | höchster Landesfürstlichen Genehmigung | herausgegeben. | [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] | [Linie] | Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden= und Soldaten=Waisenanstalt. | [Schmucklinie] | Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
GB Darmstadt 1710	Das neueste und nunmehro | Vollständigste | Darmstättische Gesang=Buch / | Darinnen | Geist= und Trostreiche | Psalmen und Gesänge | Herrn D. Martin Luthers | Und anderer Gottseeliger Evangelischer | Lehr=Bekenner: | ... | DARMSTAT | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238[70]
GB Darmstadt 1710-Perikopen	Episteln | und | Evangelia | Auff alle Sonntage / | Wie auch | Auff die hohe Feste / | ... | GIESSEN | Drucks und Verlags Henning Müllers | Im Jahr Christi 1710. in *GB Darmstadt 1710.*

[70] Das verwendete Exemplar des *GB Darmstadt 1710* aus der Universität- und Landesbibliothek Darmstadt stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte \| und Gebohrne Landgräffin \| zu Hessen m pp \| Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

GB Geystliche gesangk Buchleyn 1524	Walter, Johann (alias Johann Blanckenmüller[71], auch Johannes Walt[h]er; Autor, Komponist, Hrsg.): **Geystliche gesangk** | **Buchleyn.** | [Stimmbezeichnung] | **Wittemberg. M.D.iiij.** [Druckfehler; lies **M.D.XXiiij**] Original: BSB Bayerische StaatsBibliohek MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Signatur: BSB Rar. 6 g Ort: Wittenberg Jahr: 1524 Drucker: Josef Klug, Wittenberg VD 16: L 4776 RISM: no. b/viii 1524-18. Link: http://gateway-bayern.de/VD16+L+4776 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00027050-6 [30.06.2015; 22:00 Uhr]
Graupner-Mitteilungen 2	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
Grun	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
GWV-Vokalwerke-FH	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
GWV-Vokalwerke-OB-1	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 1: Kirchenkantaten (1. Advent bis 5. Sonntag nach Epiphanias) Carus-Verlag, Stuttgart, in Kommission, CV 24.029/10 ISBN 978-3-89948-159-4 Gedruckt mit Unterstützung der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt. © 2011 by Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.
Katalog	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Kümmerle	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
LB 1545	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
LB 1912	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
Noack	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
Wackernagel	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
WB Grimm	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854-1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
Wikipedia	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de.
Zahn	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

[71] Blanckenmüller: Der Vater Johann Walthers bewirtschaftete in Kahla die sog. Blankenmühle.